

Schrille Pfiffe, taube Keeper und ganz viel Feuereifer

Generation 60 plus ficht ersten Weyher Senioren-Tischkicker-Pokal aus

Von Philipp Köster

MELCHIORSHAUSEN ■ Eberhard Werner ärgert sich über seinen Torwart. „Das ist schon der zweite oder dritte Treffer, der einfach so reinkullert!“, schimpft er mit dem Keeper. Doch der hört ihn nicht. Und ausgewechselt werden kann er auch nicht.

Handelt es sich doch um einen Tischkicker Torwart. Eberhard Werner selbst hat seinen Tormann und seine Leistungen in der Hand – beim Halbfinalspiel um den ersten Weyher Senioren-Tischfußballcup in der Förderschule Melchiorshausen. 14 Teilnehmer vorwiegend älteren Semesters – mit Ausnahme der „jungen Deerns“ Christin Brümmer und Lilja Helms vom Seniorservicebüro – kämpfen um den Pokal. Im K.o.-System trennt sich rasch die Spreu vom Weizen.

Und Horst Warfelmann (66), der noch mühelos ins Halbfinale gespurt ist, beißt sich mit seinen „Dortmundern“ an Eberhard Werners Mannen im Bayern-Dress die Zähne aus, trotz manchen Kullerballs, den der Torwart nicht parieren kann. Rasch steht es 9:7, und der 74-Jährige hat Matchball, Warfelmann verkürzt noch auf 8:9, doch dann verwandelt Werner mit einem unhaltbaren Geschoss ins Eck und zieht ins Finale ein.

„In den 1950er-Jahren bei



Hubert Fronzek (r.) setzt sich gegen Eberhard Werner durch. ■ Foto: Ehlers

der Bundeswehr und dann wieder mit den Enkeln – daher habe ich meine Erfahrungen am Kickertisch“, sagt Werner, den aber jetzt schon ein bisschen die Handgelenke plagen. Warfelmann hat früher mit seinen drei Kindern gespielt, doch bis gestern zehn Jahre nicht mehr. „Aber die Routine bleibt“, sagt der 66-Jährige.

Sechs erfahrene Tischfußballer hat Jürgen Herrmann, stellvertretender Vorsitzender des ausrichtenden Seniorenbeirats, gezählt. In langen Kneipenabenden, mit der Familie oder bei der Bundeswehr haben die agilen Rentner Tipps und Kniffe gelernt.

„Und keiner wirbelt“, sagt Herrmann und freut sich, dass eine Unart des Tischkickers an den vier Spielgeräten nicht zu sehen ist. So bleibt ihm – statt als Regelhüter eingreifen zu müssen – nur das markerschütternde Pfeifen, um das Endspiel zwischen Werner und Hubert Fronzek beginnen zu lassen. Fronzek, Ansprechpartner des Quartiers Melchiorshausen und damit Lokalmatador, hatte sich im anderen Semifinale gegen Werner Muffler, den späteren Drittplatzierten durchgesetzt. In Fronzek findet Werner seinen Meister. Rasch steht es 4:0. Werner verkürzt zwar auf 3:4, doch dann zieht der 64-Jährige

auf 9:3 davon. Am Ende ist Fronzek nach einem 10:5 erster Weyher Senioren-Tischkicker-Meister. Einen vom Seniorenbeirat gestifteten Pokal nimmt er gerne entgegen. „Den sollen meine alten Freunde sehen, die mich früher immer abgeledert haben“, triumphiert er augenzwinkernd unter dem Gelächter der Fans und Mitspieler.

Auch wenn er selbst sich erst für das Endspiel seinen Pullover ausgezogen hat, sind alle mit Feuereifer und Schweiß bei der Sache. „Das sollte man wiederholen“, sagt Eberhard Werner – und stößt damit bei Herrmann und Christin Brümmer offene Türen auf.